

zu TOP

Mainz, 23.06.2017

Anfrage 0988/2017 zur Sitzung am 28.06.2017

Wohnsituation tschetschenische Großfamilie in Mainz-Hechtsheim (Persönliche Anfrage Ursula Groden-Kranich)

Seit über einem Jahr lebt in der Vogelsbergstraße in Mainz-Hechtsheim eine zehnköpfige tschetschenische Großfamilie in sehr beengten Wohnverhältnissen in einer Zwei-Zimmer-Wohnung. Trotz mehrfacher Anfragen und Hinweisen an die Verwaltung (Sozialamt) ist die Situation für alle Beteiligten weiterhin sehr angespannt. So führt etwa die Müllsituation zu großen Geruchsbelästigungen und auch zu „Tierbesuchen“.

Ich frage die Verwaltung:

1. Seit wann ist diese Situation der Verwaltung bekannt?
2. Welche Maßnahmen wurden bislang unternommen, um Abhilfe zu schaffen?
3. Warum konnte bislang keine Abhilfe geschaffen werden?
4. Wie ist der derzeitige Status (Asylverfahren etc.) der Familie?
5. Wie viele Quadratmeter bzw. Räume sehen Verwaltung und Jugendamt für solch eine Großfamilie als angemessen an?
6. Wurde der Mietvertrag auf die tatsächliche Quadratmeterzahl überprüft?
7. Welche Gefahren sieht das Jugendamt aufgrund der beengten Wohnverhältnisse für die Kinder und welche Maßnahmen werden dagegen unternommen?
8. Ist der Verwaltung bekannt, ob es hier bereits zu Polizeieinsätzen gekommen ist?
9. Hat die Verwaltung das Gespräch mit den Nachbarn und dem Vermieter gesucht? Wenn ja, wie lauten die Ergebnisse? Wenn nein, warum nicht?

Ursula Groden-Kranich MdB
Mitglied des Mainzer Stadtrats